

Per E-Mail

gemäß Presseverteiler

**Polizeiinspektion
Zweibrücken**

Landauer Straße 67
66482 Zweibrücken

Telefon: 06332 976-0
Telefax: 06332 976-299

pizweibruecken@polizei.rlp.de

28. Februar 2019

Beauftragter:

Pressemitteilung der PI Zweibrücken vom 04.03.2019

Zweibrücken – Verkehrsunfalllage in der Stadt Zweibrücken im Jahr 2018

Auf dem Gebiet der Stadt Zweibrücken wurden im Jahr 2018 insgesamt 1289 Verkehrsunfälle polizeilich aufgenommen. Gegenüber dem Jahr 2017 (1327 Unfälle) ging die Gesamtzahl der Unfälle um 2,9 % zurück.

Die Unfälle mit Personenschäden (131) nahmen im Vergleich zum Jahr 2017 (124) um 5,6 % zu.

Nach den Unfallfolgen aufgeschlüsselt ergibt sich folgendes Bild:

	2017	2018	Veränderung:
Unfälle mit Getöteten:	1	4	+ 300 %
Unfälle mit Schwerverletzten:	25	16	- 36 %
Unfälle mit Leichtverletzten:	<u>98</u>	<u>111</u>	+ 13,2 %
	124	131	
Zahl der Getöteten:	1	5	+ 400 %
Zahl der Schwerverletzten:	28	19	- 32,1 %
Zahl der Leichtverletzten:	131	139	+ 6,1 %

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen von der Unfallstelle (Unfallfluchten) lag mit 368 Fällen um 12 Fälle höher als im Jahr 2017. Dies entspricht einer Steigerung um 3,4 %.

Trotz der Steigerung der absoluten Zahl an Unfallfluchten konnte die Aufklärungsquote (50,3 %) im Vergleich zum Vorjahr (46,9 %) verbessert werden (+ 3,4 %), so dass im Jahr 2018 insgesamt 185 Unfallfluchten – und damit so viele wie noch nie – aufgeklärt werden konnten.

Bei den Unfallursachen dominiert mit 28,3 % die Ursache Abstand, gefolgt von der Ursache Wenden/Rückwärtsfahren mit 26,1 % und der Ursache Geschwindigkeit (14,1 %). Vorfahrtsmissachtungen waren in 6,4 % aller Fälle unfallursächlich, körperliche Beeinträchtigungen durch Alkohol, Drogen oder sonstige Einflussfaktoren in 2,6 % (Vorjahr 2,5 %) der Fälle.

Auch wenn der Anteil der Geschwindigkeitsunfälle im Vergleich zum Jahr 2017 (16,7 %) durch gezielte Maßnahmen der Verkehrsüberwachung um 2,6 % verringert werden konnte, ist die Ursache Geschwindigkeit in Bezug auf die Unfallfolgen mit fünf getöteten Personen, vier Schwerverletzten und 27 Leichtverletzten nach wie vor die Ursache, die die schwersten Folgen nach sich zieht. Deshalb wird die Bekämpfung der Unfallursache Geschwindigkeit weiterhin auf hohem Niveau fortgeführt.

In der Risikogruppe Jugendliche/junge Fahrer nahm der Anteil am Gesamtunfallaufkommen im Vergleich zum Jahr 2017 (23,4 %) um 0,7 % leicht zu. Erfreulich ist aber, dass im Jahr 2018 nur noch bei 46 von 311 Unfällen mit dieser Risikogruppe Personen zu Schaden kamen. Im Vorjahr waren bei 59 von 310 Unfällen Personenschäden zu verzeichnen.

Rückfragen bitte an:

Polizeiinspektion Zweibrücken

Telefon: 06332-976-0

www.polizei.rlp.de/pi.zweibruecken

Freundliche Grüße

Matthias Mahl